

Sie will die ihr anvertrauten, zum Teil schwer traumatisierten Kinder und Jugendlichen in der Bewältigung von existentiellen Lebensaufgaben unterstützen. Sie sollen hier lernen, die eigenen Stärken zu erkennen, die eigenen Schwächen anzuerkennen und daran zu arbeiten. Darüber hinaus möchte die Jugendhilfe St. Elisabeth ein Zuhause für die Kinder und Jugendlichen sein, in das man selbstverständlich Besuch einladen kann und auf das man stolz sein darf. Die anvertrauten Schützlinge sollen teilhaben an der Gesellschaft und sich nicht ausgegrenzt fühlen.

Vieles werde vom Staat finanziell getragen, erläutert der Leiter der Jugendhilfe St. Elisabeth, Friedhelm Evermann, aber um für die Kinder und Jugendlichen gezielte und auch fördernde Aktivitäten zu gestalten, sei die Einrichtung auf Spenden von außen angewiesen. Aktivitäten wie eine Ferienwoche auf dem Campingplatz im Herbst, Pilgern auf dem Jakobsweg sind sowohl gemeinschaftsfördernd als auch individuell herausfordernd, aber in den Tagespflegesätzen eben nicht vorgesehen. Für die emotionale Stabilisierung und Stärkung des Selbstwertgefühles sind sie indes ungemein wichtig. Auch mit "Kinderlachen e.V." und dem Geschäftsführer Marc Peine verbinde die Einrichtung seit mehr als 15 Jahren eine gute Zusammenarbeit, führt Evermann aus. Manche "Add-ons" aus dieser Verbindung seien daher schon realisiert worden.

Gabriele Hiltl, Past Präsidentin des Distriktes 90, richtete stellvertretend für die Distriktpräsidentin Regina Bergenthal ein Grußwort an die Anwesenden dieser Kick-off Veranstaltung. Sie erläuterte, dass die Jugendhilfe St. Elisabeth durch ihr Engagement und ihre pädagogische Arbeit Inner Wheel in besonderer Weise beeindruckt habe. Inner Wheel wolle im Distrikt 90 die digitale Ausstattung der Jugendhilfe St. Elisabeth ergänzen, damit die Einrichtung ihrem Ziel schnell näherkomme, sowohl Kinder und Jugendliche als auch pädagogisches Personal zu schulen für einen verantwortungsvollen und selbständigen Umgang mit digitalen Medien. Langjährig in der Jugendhilfe lebende Jugendliche, die in die eigenverantwortliche Selbständigkeit entlassen werden, sollen auch digital gut ausgestattet werden, um auf ihrem weiteren Lebensweg in Ausbildung und Beruf bestehen zu können. Der erste symbolische Scheck in Höhe von 5000 Euro sei eine Anschubfinanzierung für die Anschaffung solch digitaler Medien. Ein "pädagogisch besonders wertvoller Computer" wurde dem Mitarbeiter David Tölle überreicht, der die Digitalisierung in der Jugendhilfe verantwortlich übernimmt.

Gabriele Hiltl beendete ihre Ansprache frei nach Johann Wolfgang von Goethe: "Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel". Manchmal gelinge das aber zu Hause besonders mit den Wurzeln nicht so richtig. Um so wichtiger sei es, so Hiltl, dass sie sicher fliegen lernen.

Auch die Beauftragte des Distriktes 90 im Projektteam Dietlind von Boeselager betonte die Wichtigkeit der Unterstützung durch Inner Wheel und hob hervor, wie sehr sie das vertrauensvolle und wertschätzende Miteinander schon in den Vorbesprechungen mit dem Leiter der Jugendhilfe St. Elisabeth schätzen gelernt habe.

Dieser bedankte sich bei den anwesenden Inner Wheel Freundinnen und betonte, dass digitale Teilhabe für Kinder und Jugendliche in einer sich verändernden Welt essentiell notwendig sei.

Ein intensiver Austausch bei Kaffee und Kuchen vertiefte die Begegnung. Die Vertreterin der nationalen Repräsentantin, Renate Thost-Stetzler, freute sich über die Anwesenheit der Präsidentinnen der Inner Wheel Clubs aus Dortmund, Essen und Gütersloh. Sie seien großartige Botschafterinnen für das Projekt.

Wunderbare Worte fand Simone Bastian. Sie empfinde als Mitarbeiterin der Jugendhilfe St. Elisabeth die Wertschätzung, die Inner Wheel ihnen allen entgegenbrächte, insbesondere nach der harten Lock down-Phase in Coronazeiten, als überaus wohltuend und das Herz wärmend.

Eva Thalmann
Redakteurin Distrikt 90